

## SCHLECHTE ZENSUREN? NIEDERSCHLAG ODER WENDEPUNKT?

Ende Januar ist auch in Deutschland Zeit für das Halbjahreszeugnis und daher eine Zeit voll banger Fragen und Zweifel. Eltern und Kinder fragen sich besorgt: Welche Noten stehen da drin? Gute? Schlechte? Oder sogar jener Satz, vor dem alle Angst haben: „Die Versetzung ist gefährdet.“ Das ist ja eine Warnung, aber zugleich ein Ansporn: „Streng dich an, sonst wirst du sitzenbleiben.“ Wieso schlechte Zensuren? Was steckt dahinter? Immer mehr Experten interessieren sich für die Ursachen der schlechten Schulleistungen und des möglichen Schulversagens, besonders nach der Publikation der letzten PISA-Daten. [www.oecd.org/.../pisa-internationaleschulleistungsstudie](http://www.oecd.org/.../pisa-internationaleschulleistungsstudie).

Die Gründe für schlechte Zensuren sind sehr vielfältig und es ist wichtig, diese benennen zu können, denn nur so kann konkrete Abhilfe geschaffen werden. Man soll aber auch nicht vergessen: Das Wiederholen eines Schuljahres kann oft ein Wendepunkt einer Schulkarriere und deshalb des zukünftigen Lebens werden.

Um auf die Ursachen eines Schulunbehagens zu kommen, braucht es eine genaue Analyse.

### Ursache 1: Protest

Alles was Schule ist (Noten, Lehrer, Lehrinhalte usw.), wird als Unterdrückungsinstrument und Angriff auf die freie Entwicklung des eigenen Geistes interpretiert. Deshalb fühlt sich der Schüler als Kämpfer gegen ein veraltetes und verfremdetes System, wie das deutsche Gymnasium manchmal angesehen werden kann.

### Hypothese 2: Faulheit

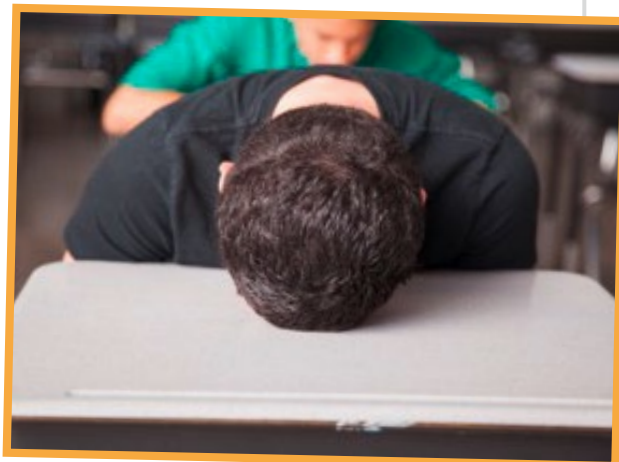
„Das Kind könnte, aber es strengt sich nicht an.“ Trotz der Reden von Eltern und Lehrern belastet das Verantwortungsbewusstsein viele Schüler, so dass sie ihr Problem in der Schule nicht richtig anpacken können. Man soll auch nicht vergessen, dass sich bei den Jugendlichen in der Schulzeit biologisch einiges verändert, und wegen der Pubertät haben sie oft andere Interessen, auf die sie sich lieber konzentrieren: Da bleibt der Unterricht auf der Strecke. Diese Phase ist oft nur vorübergehend, aber manchmal kommt es gar zum Schwänzen und zur Gefährdung des Schuljahres.

### Hypothese 3: Überforderung

Problematisch könnte auch eine dauerhafte schulische Überforderung sein. Viele Eltern drängen ihre Kinder zum Besuch eines Schultyps, wie z. B. des Gymnasiums, auch wenn diese dies gar nicht wollen und auch leistungsmäßig nicht schaffen können. Die Motivation der Eltern, eine gute berufliche Perspektive für ihr Kind erreichen zu wollen, ist lobenswert, aber man soll ja die Leistungsfähigkeit des Kindes realistisch einschätzen. Ständige Misserfolge in Form von schlechten Zensuren sorgen für mangelnde Motivation, Stress, gesundheitliche Probleme und sogar Depression.

### Hypothese 4: Unterforderung

Jugendliche mit einer überdurchschnittlichen Intelligenz und einem guten Gedächtnis könnten sich in einer insgesamt schwachen Klasse langweilen und daher wird die Schule



allmählich so uninteressant, dass das Lernen eingestellt wird. Das erklärt, warum solche Kinder unverstündlich schlechte Noten bekommen.

## **Hypothese 5: Familienprobleme**

Die Struktur vieler Familien hat sich zurzeit massiv geändert und immer weniger Kinder wachsen in der typischen Vater-Mutter-Kind-Familie auf. Viele Schüler/-innen leben in Patchwork-Familien oder auch nur mit einem Elternteil. Wer dauerhaft eine besondere Familienstimmung erlebt, kann sich in der Schule nicht mehr so gut konzentrieren. Alle Gedanken drehen sich nur noch um die häusliche Situation und können alles an Energie auffressen. Dies gilt natürlich auch für andere familiäre Probleme wie Krankheiten, Arbeitslosigkeit usw.

## **Hypothese 6: Verhältnisse**

Wenn plötzlich und ohne Grund die Leistungen schlecht werden, das Kind insgesamt traurig, gestresst oder auch aggressiv wird, sollte man sich fragen, ob es vielleicht in der Clique oder in der Klassengemeinschaft Probleme gibt. Es könnte Mobbing sein, d.h. einzelne Kinder werden dauerhaft von anderen geärgert, verstoßen und ausgeschlossen, ohne dass es dafür einen erkennbaren, abstellbaren Grund gibt. Heute gibt speziell das Internet dem Mobbing zusätzlichen Raum. Kinder schicken sich anonyme Emails, verbreiten gegen den Willen des Betroffenen Fotos im Netz und was einmal im Netz steht, bleibt dort. Viele Jugendliche schämen sich auch, in eine Außenseiter-Rolle hineingeraten zu sein und wollen keine Hilfe von Eltern oder Lehrern.

## **Hypothese 7: Lehrer**

Ein gutes Lehrer-Schüler-Verhältnis ist prima, kann aber nicht in jedem Fall erreicht und auch nicht erzwungen werden. Gewisse Differenzen können auch durchaus lehrreich sein, denn auch im späteren Berufsleben wird man es nicht immer mit Vorgesetzten und Kollegen zu tun haben, mit denen man gut auskommt. Kinder und Jugendliche sollten verstehen, dass ihr Bemühen nicht von der Lehrperson abhängig ist. Sie lernen für sich und nicht für einen bestimmten Lehrer. Problematisch wird es, wenn einzelne Schüler/-innen das Gefühl haben, der Lehrer hält sie für dumm und unfähig und stellt sie vor der Klasse bloß. Dies kann zu Angst und sogar Panik führen: Schlechte Zensuren können deren Folge sein.

## **Hypothese 8: Häufige Abwesenheit (Schulschwänzen)**

Schulschwänzen kann neben Unlust und Faulheit viele andere Gründe haben, wie Stress in der Familie, Leistungsdruck und – Angst, Mobbing und Furcht vor einem Lehrer oder vor einer Klassenarbeit. Werden Eltern darüber informiert, sollten sie mit ihrem Kind und der Schulleitung sprechen.

## **Schlussbemerkungen**

Wie kann eine kritische schulische Lage eine positive Wendung nehmen? Wie kann man diesen Teufelskreis aus schlechten Zensuren durchbrechen? Manchmal muss man vielleicht auf Schwierigkeiten stoßen oder sogar scheitern, um neue Wege und Ziele zu definieren und um auch zu verstehen, dass ja neue Anfänge möglich sind und dass alles im Leben fließt und dynamisch ist. Ein Beispiel davon ist der berühmte Physiker A. Einstein, der der Beste in der Schule für Mathe war, aber der Schlechteste in anderen Fächern: Die Schule war ihm einfach zu langweilig!

## Problem-Solvingtest

Aufgrund einer Reihe von Vorschlägen suche die Lösung, die deiner Meinung nach für drei kritische schulische Situationen möglich ist:

Ein durchschnittlich fleißiger Schüler mit schlechten Schulleistungen

### WEGEN

Mobbing	Probleme in der Familie	Demotivierung beim Lernen

Schreibe in die Kästen die Zahl der von dir vorgeschlagenen Lösungen.

1. Eltern von gemobbten Kindern sind verständlicherweise schockiert, aber sie sollen nicht überstürzt handeln
2. Der Klassenlehrer kann die Rolle des Retters spielen, wenn er das Selbstwertgefühl des Schülers unterstützt.
3. In einem Akutfall von Mobbing ist es legitim, das Kind am nächsten Tag zu Hause zu lassen.
4. Ein Lehrer erkennt das verborgene Talent eines Schülers für sein Fach und hilft ihm dabei, es zu zeigen. Das strahlt dann auch auf andere Fächer aus.
5. Kleine Erfolge dank kleiner Schritte lassen die Selbsteinschätzung des Schülers steigen; vor allem, wenn diese von Eltern und Lehrern anerkannt werden.
6. Oft kann ein Schüler seine Sicht auf die Schule ändern, wenn ein Lehrer sich für ihn als Person interessiert.
7. Nachhilfestunden sind oft eine richtige Lösung, weil sie dank einer persönlich gezielten Beziehung individuelle Lücken in einem Fach füllen können.
8. Eltern sollten ihren Kindern Zeit zum Erwachsenwerden geben und sich nicht wegen schlechter Zensuren verrückt machen.
9. Manchmal kann eine Fünf (deutsche Note, nicht die italienische!) im Halbjahreszeugnis den Ehrgeiz des Schülers wecken.
10. Keine Entschuldigung vor einem verspäteten Referat, das der Schüler als Hausaufgabe verfassen musste.
11. Der Sport kann als Gegengewicht zur Isolierung und Einsamkeit einiger Schüler gelten.
12. Die Eltern sollten ihrem Kind mehr Zeit widmen und vieles zusammen unternehmen, statt dauernd zu meckern.
13. Lehrer haben keine Erklärung über Noten und Bewertungen zu geben.
14. Eltern sollten sich klarmachen, dass die Pubertät eine notwendige Phase ist, in der Leistungen nicht im Mittelpunkt stehen.
15. Keinesfalls sollten die Eltern Schwänzen durch Entschuldigungen decken.
16. Eltern sollten den Überblick behalten und sich über Klassenarbeiten und Noten informieren.
17. Schüler/-innen sind nicht allein mit diesem „Gefühlschaos des Erwachsenwerdens“ und sollen nicht allein sein.
18. Die Eltern sollten die Lehrkräfte informieren, wenn es in der Familie schwere Probleme gibt, sodass die Kinder nicht beschimpft werden und richtig unterstützt werden können.
19. Bei schlechten Leistungen sollten die Eltern ziemlich streng sein, auch ohne den Grund zu wissen.
20. Eltern und Lehrer sollten ein alternatives Zusatzmaterial vorbereiten, um die Talente extraintelligenter Schüler zu fördern.
21. Haben die Eltern einen Verdacht, dass ihr Kind gemobbt wird, sollten sie in jedem Fall den/die Klassenlehrer/-in ansprechen.
22. Besser zu Hause zu bleiben als eine schlechte Klassenarbeit schreiben.

23. In einer ruhigen Gesprächsrunde können Lehrer, Mobber, Opfer und Eltern das Problem oft anpacken und lösen.
24. Fühlt sich der Lehrer allein in einer problematischen Situation mit Schülern, kann er sich an externe Fachstellen wenden.
25. Im Fall Mobbing sollte der Lehrer den Täter zum Schulleiter schicken.
26. Das Benützen der Computer soll von den Eltern sorgfältig kontrolliert werden.

**Und nun.....was soll ein Lehrer unternehmen, um als „Superlehrer“ definiert zu werden?**

**Und die Eltern .....was sollen sie unbedingt vermeiden, um ihrem Kind im Schulalter wirksam beizustehen?**

# L ö s u n g

## Mögliche Lösung

Ein durchschnittlich fleißiger Schüler mit schlechten Schulleistungen

### WEGEN

Mobbing	Probleme in der Familie	Demotivierung beim Lernen
1 - 3 - 11 - 18 - 21 - 23 - 25 - 26	7 - 12 - 14 - 16 - 17 - 18	2 - 4 - 5 - 6 - 7 - 8 - 9 - 14 - 16 - 26

Und nun.....was soll ein Lehrer unternehmen, um als „Superlehrer“ definiert zu werden?

2 - 4 - 5 - 9 - 11 - 20 - 24

Und die Eltern .....was sollen sie unbedingt vermeiden, um ihrem Kind im Schulalter wirksam beizustehen?

10 - 15 - 19 - 22